



Vorwort

Susan Levermann

Der entspannte Weg zum Reichtum

ISBN: 978-3-446-42252-0

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser.de/978-3-446-42252-0>

sowie im Buchhandel.

Vorwort

Der 19. Februar 2008 war ein düsterer, wolkenverhangener Wintertag in Frankfurt am Main. Umso stimmungsvoller wirkten die von der Decke hängenden Leuchten in dem kleinen Nebenraum der Neuen Oper, der für uns reserviert worden war. Hinter der großen Fensterfront strahlten die Lichter der Wolkenkratzer herein. Ich saß, in einem extra für diese Veranstaltung erworbenen schwarz glänzenden Anzug, auf einer Couch und blickte nach draußen.

Wie lange hatte ich auf diesen Tag gewartet. Stationen meiner Karriere fielen mir ein. Die ersten Wochen bei der DWS, Deutschlands größter und regelmäßig bester Fondsgesellschaft. Die unbekanntenen Kollegen, die vielen Fachwörter, die im Raume hingen und die ich nicht verstand. Das war jetzt beinahe acht Jahre her. Berge von Studien, die ich weder zu Ende lesen noch irgendwie bewältigen konnte, hatten mich gequält. Dann der erste Fonds, den ich, kaum drei Monate dabei, übernommen hatte, und wie meine Mutter, angesichts der Summe von über 1 Mrd. €, mich gefragt hatte, ob es irgendeine Versicherung dazu für mich gäbe. Dazu der kleine Value-Fonds, der 2001 aufgelegt wurde und mit dessen guter Wertentwicklung ich mir das Vertrauen meiner Vorgesetzten verdienen konnte. Schließlich das Jahr 2002. Ein furchtbarer Bärenmarkt, der auch unser Fondsmanagement durcheinanderwirbelte mit Weggängen und Aufgabenumverteilungen, und mir schließlich die Verantwortung für den als schwierig bekannten Europa-Fonds DWS Provesta einbrachte. Ich sortierte die schlimmsten Aktien aus und brachte den Fonds auf Kurs. Ein halbes Jahr später drehte der Markt nach oben, und die Aktien, die ich rausgeworfen hatte, waren die Anführer der Kursrallye, die da folgte. Ich blickte mit meinen Fonds hinterher und erlebte 2003 ein katastrophales Jahr als Fondsmanagerin. Wie froh ich gewesen war, als es schließlich zu Ende ging. 2004 läutete die Wende für mich ein. Mein selbst entwickeltes Aktienauswahlssystem begann erste Früchte zu tragen, auch in dem deutschen Aktienfonds DWS Zürich Invest Aktien Deutschland, den man mir nach Erwerb der kleinen Fondsgesellschaft Zürich Invest übertragen hatte. 2005 feierte ich das erste Jahr mit deutlicher Überrendite meiner Fonds gegenüber ihren Vergleichsindizes wie dem DAX, und Anfang 2006 wurde ich daraufhin zum Director befördert. Ein neuer Fonds, der DWS Europa Innovation, wurde aufgelegt und meiner Verantwortung eingegliedert, und dank des guten Konzepts landete ich Ende 2006 meine erste Aus-

zeichnung mit Platz drei unter allen europäischen Aktienfonds. Der Bullenmarkt ließ uns alle feiern; gerade die kleineren und mittleren Aktien, die den DWS Provesta prägten, lieferten beeindruckende Wertentwicklungen ab. Mittlerweile belief sich meine Fondsverantwortung auf über 1,7 Mrd. €. Und nun, zu Beginn des Jahres 2008, endlich die Krönung. Der beste Deutschland-Aktienfonds über ein und drei Jahre war meiner – der Preis, den ich meine ganze Karriere über hatte gewinnen wollen.

Vorn auf dem Podium waren die Statuen schon aufgebaut: auf der Spitze stehende, große Glastrapeze, in die die Namen der Siegerfonds eingeritzt worden waren. Vorfreude hätte mich erfüllen sollen, Begeisterung, Erleichterung; zusammen mit den anderen Kollegen, die ebenfalls, in anderen Fondskategorien, ausgezeichnet worden waren. Stattdessen trank ich ein stilles Wasser und war so unglücklich wie selten zuvor in meinem Leben.

Was war geschehen? Je erfolgreicher ich geworden war, je leichter es mir fiel, dank meines Modells Aktien in Sekundenschnelle zu bewerten, zu kaufen oder zu verkaufen, desto trauriger und unzufriedener war ich geworden. Elementare Fragen hatten seit über einem Jahr begonnen, mich zu quälen. Ist es überhaupt richtig, was ich hier tue? Bin ich ein guter Mensch und trage zum Guten bei in dieser Welt? Gibt es nicht einen anderen Platz, an dem ich mehr leisten und geben kann als im Fondsmanagement? Diese Fragen ließen mich nicht los, ja mehr noch, sie wurden immer lauter, je besser meine Fondsperformance wurde, und ich sah mich am Ende außerstande, sie zu beantworten, solange ich noch in Amt und Würden als Senior Fondsmanagerin tätig sein würde. So war denn der 19. Februar 2008 auch der letzte Tag vor meiner Kündigung. Liebe Kollegen und Freunde, schrieb ich zur Erklärung etwa eine Woche später, mich hat eine mittelschwere Sinnkrise erfasst, der ich endlich den Raum geben möchte, die sie schon seit einem Jahr fordert und verlangt.

Von der Bitterkeit, die mich überkommen hatte angesichts meines Unglücklichseins, schrieb ich in dieser E-Mail nicht. Dennoch war es für mich schon ein kleiner Schock, da angekommen zu sein, wo ich immer hinwollte, und dabei gar keine Freude empfinden zu können. Nüchtern betrachtete ich die Performance meiner Fonds im Rückblick und musste erkennen, dass ich in manchen Zeiten das Risiko über das den Kunden zuträgliche Maß hinaus angezogen hatte; getrieben allein von dem Wunsch, einen Preis zu gewinnen. Insofern betrachtete ich meine Kündigung auch als Gewinn für die DWS; vielleicht, weil ich

spürte, dass ich dem beginnenden Bärenmarkt nicht so gut gewachsen sein würde. Die Finanzmarktkrise hatte ich nicht vorhergesehen, wohl aber das beginnende Beben vernommen.

Mein neuer Lebensweg führte mich nach Berlin. Ich unterrichtete Mathematik an einer Gesamtschule im Ostteil der Stadt und fühlte mich in meinem neuen Dasein pudelwohl. Das Versprechen, für meine Anleger einen Börsenratgeber zu schreiben und so mein Wissen weiterzugeben, hatte ich jedoch nicht vergessen. Hier ist er nun.

Betrachten Sie dieses Buch wie einen Reiseführer durch den Börsendschungel. Erklären möchte ich Ihnen, wie Börsenerfolg funktioniert und warum. Da ich so viele Menschen wie möglich erreichen will, auch die, die bisher von Börse keinerlei Ahnung hatten, beginnt das Buch mit einem „Vokabelteil“. Anhand fiktiver Beispiele wird Ihnen das notwendige Rüstzeug auf spielerische Weise vermittelt und vorgestellt. Wenn Sie das gelesen haben, kann kein Betriebswirt der Welt Ihnen noch viel vormachen, so hoffe ich jedenfalls. Wer vieles jedoch bereits kennt, kann sein Wissen direkt mit dem Quiz am Ende des ersten Teils testen – und gern anschließend zu Teil II hinüberspringen. Dort geht es um das Wie und Warum des Börsenerfolgs. Geldverdienen an der Börse ist nämlich viel einfacher, als viele denken, aber auch viel langweiliger, als Sie es sich vielleicht wünschen würden. Nach meinem Erfolg glaube ich zu wissen, wovon ich spreche. Viele Anleger lassen sich noch zu sehr von kurzfristigen Nachrichten und Bewegungen zu übereiltem und falschem Handeln verleiten. Was die Börse in Wahrheit wirklich bewegt und wie Sie in diesem Haifischbecken auch als Kleinanleger gut überleben und Gewinne machen, werden Sie daher genauso kennenlernen wie ein paar lustige Fakten zum Thema, ob Wetter und andere Stimmungen die Börsenrenditen beeinflussen. Am Ende dieses mittleren Teils erhalten Sie konkrete Arbeitsanweisungen für die Geldanlage mit Aktien – mittels des für jedermann anwendbaren Modells, das ich extra für dieses Buch entwickelt habe. Teil III widmet sich dann den existenziellen Fragen, die mich bewegen haben, meine Tätigkeit als Aktienfondsmanagerin vorläufig niederzulegen. Dort geht es um die Verträglichkeit von Börsenspekulation und Ethik genauso wie um die Frage, was man tun kann, um nicht nur Geld an der Börse zu verdienen.

Ergänzt wird dieser Börsenratgeber durch 13 Vignetten. Das sind grau unterlegte Einschübe, die, manchmal zum Thema passend, manchmal nicht, noch zusätzliche Blickwinkel zur Börsenspekulation einbringen, Begriffe erläutern, die über dieses Buch hinausgehen, oder auch nur ein paar spannende Zahlen rund um Geld und Börse kom-

mentieren. Ich hoffe, dass diese Einschübe zur Erheiterung und guten Lesbarkeit des Buches beitragen.

Nicht alle Fragen, die ich in diesem Buch aufwerfe, werde ich auch beantworten können. Ich wünsche mir jedoch, dass allein das Stellen und Diskutieren mancher Aspekte schon einen Beitrag zum Guten in dieser Welt leistet. So oder so hoffe ich, ein spannendes Buch geschrieben zu haben, das Sie nach dem Lesen als ein erfolgreicherer, vernünftigerer und zufriedenerer Anleger verlassen als der, der Sie vorher waren. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Berlin, im Herbst 2009

Susan Levermann